

# Ein Ort des Wunders

## Rund um Burgwindheim

34



Erstmals 1136 erwähnt erhielt Burgwindheim im Tal der Mittleren Ebrach bereits 1363 das Marktrecht und ist damit der älteste Markt des Steigerwalds. Bei der Fronleichnamprozession im Jahr 1465 ereignete sich hier einst ein Hostienwunder. Eine Monstranz mitsamt Hostie fiel zu Boden, die Hostie ließ sich vom Pfarrer nicht mehr aufheben. Dies gelang erst dem Ebracher Abt nach einem achttägigen Gebet des Ebracher Konvents. So wurde Burgwindheim zum Wallfahrtsort. Durch das heilkräftige Wasser des Blutsbrunnens wurde Burgwindheim zu einem Ort des Wunders.

Los geht es an der Haltestelle in der Hauptstraße von Burgwindheim, beim ehemaligen Amtsschloss des Zisterzienserklosters. Von hier aus führt die Wanderung in östlicher Richtung über die Brücke und dann links in die Kellerstraße. Vorbei am Mühlwehr geht es in nordöstlicher Richtung zum Wald hinauf, der durchquert wird. Die Route führt an einer Lichtung sowie Wiesen und Feldern vorbei bis zum Ende des Waldes. Hier folgt die Tour der Beschilderung des Wanderweges Bw2. Anschließend geht es rechts am Waldrand entlang bis zu einer Wegkreuzung. Die Tour verläuft nun links bergab nach Oberweiler und auf der Hauptstraße weiter bis zur kleinen Kirche. Das Gasthaus Ooppel lädt zu einer Rast ein.

Der Rückweg nach Burgwindheim folgt der Beschilderung des Bw2. Nach dem Feuerwehrhaus geht es rechts bergauf, vorbei an einer kleinen Feldkapelle, und dann bergab

bis zum Waldrand. Dort führt der Weg nach links am Wald entlang, bis er auf jenen Wanderweg trifft, der bereits beim Hinweg genutzt wurde. Hier geht es nach rechts entlang der bereits passierten Waldlichtung. Am Waldanfang angekommen, biegt die Strecke nach rechts in den Forstweg ab. Dann ist rechts am Waldrand eine Motocross-Strecke zu sehen. Von hier aus geht nach Burgwindheim über den Helenenweg. Nach der Überquerung des Radweges wird die Heilig-Blut-Kapelle erreicht und der Blutsbrunnen. Der barocke Brunnenüberbau entstand im Jahr 1690 nach den Plänen des deutschen Baumeisters Johann Leonhard Dientzenhofer. Bereits im Jahre 1626 war an der Stelle eine Quelle entdeckt worden, die heilkräftiges Wasser zutage brachte, was den Blutsbrunnen zu einem Ort des Wunders machte. Anschließend geht es zurück in den Ortskern. Dort gibt es weitere Einkehrmöglichkeiten.

! <b>Schwierigkeit</b> leicht, mäßige Steigungen		<b>Sehenswürdigkeiten</b> Burgwindheim mit Schloss, Kapelle zum „Heiligen Blut“ und Blutsbrunnen (Anmeldung zu Führungen unter 09551/1050 oder 1052), Panoramablick ins Tal der Mittleren Ebrach
<b>Länge</b> ca. 7 km		
<b>Gehzeit</b> 2 Stunden		
<b>Ausgangs-/Endpunkt</b> Burgwindheim, Hauptstraße	<b>Einkehrmöglichkeiten</b> Burgwindheim, Oberweiler	
<b>Bus und Bahn</b> Freizeitbuslinie 990 „Steigerwald-Express“ (1.5. - 1.11., So + FT) und Buslinie 991 (Mo - Sa) jeweils bis Burgwindheim, Ortsmitte		
		Höhe max. 387 m Höhe min. 288 m

